

Die 1000 Kilometer von Biel : die Nacht der Nächte

Autor(en): **Nyfeler, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 100 Kilometer von Biel: Die Nacht der Nächte

Vom 11. bis zum 13. Juni 2015 fanden die Bieler Lauftage statt. Höhepunkt und grösste Herausforderung stellt dabei jeweils der 100-km-Lauf dar. Pünktlich am Freitagabend, um 22 Uhr, wurden die knapp 1000 Einzelstarter auf die traditionelle 100er-Strecke geschickt; eine Stunde später starteten rund 200 Fünfer-Stafetten auf derselben Strecke.

MAJOR PATRICK NYFELER ZU POLITGRÖSSEN, OLYMPIASIEGERN, WELTENBUMMLERN UND (SPORT-)SOLDATEN

Mit dabei waren zahlreiche Kader und Soldaten der verschiedensten Grade, die den 100er als Lauf oder als Marsch, im Ganzen oder als Teilstrecke in einer Fünfer-Stafette, im Rahmen einer Dienstleistung oder ausserdienstlich absolviert haben.

Wie es zum 100er kam

Angefangen hatte das Ganze eigentlich ohne grosse Ambitionen. 1959 kamen vier sportbegeisterte Mitglieder der Offiziersgesellschaft Biel-Seeland – darunter auch der Gründungspräsident des Organisationskomitees, Oberstlt Franz Reist – auf die Idee, als sportliche Herausforderung 100 km zu Fuss so schnell als möglich zurückzulegen.

Dies wohl im Zusammenhang mit der langen Tradition in den Schweizer Offiziersschulen, als Abschluss der Ausbildung einen Marsch über 100 km zu absolvieren. Offensichtlich gab es ein paar sportverrückte Offiziere, die an solch langen Strecken so sehr Gefallen gefunden haben, dass sie sich der Herausforderung ein weiteres Mal stellen wollten – diesmal jedoch im sportlichen Wettkampf.

In knapp 14 Stunden

Am ersten Lauf, der nur im Freundeskreis ausgeschrieben war, nahmen am 13. November 1959 schliesslich 35 Läufer teil. Oberstes Ziel war das Ankommen, und zwar schnellstmöglich. Ein weit versprengtes Teilnehmerfeld lief und marschierte durch das Berner Seeland. Zur Minimierung des Risikos mussten die Teilnehmer in Zweier-Teams laufen. Hans Ruch benötigte als erster Sieger knapp 14 Stunden. Von den 35 Gestarteten erreichten 22 das Ziel.

Nach der ersten erfolgreichen Durchführung bedurfte es nur noch der Initiative, eine entsprechende Breitensport-Veranstaltung ins Leben zu rufen. Schnell war der



Bilder: Matthias Nutt

Der kanadische Major und Ultramarathonläufer Bruce Barteaux trifft die Sportsoldatin und Snowboard-Olympiasiegerin Patrizia Kummer, mit Oberst i Gst Müller.

Ehrgeiz der Teilnehmer geweckt, die 100 km schneller und schneller zurückzulegen. Was aus einem Marsch heraus begann, wurde schnell zu einer richtigen Laufsportveranstaltung, über die beinahe unglaubliche Distanz von 100 km.

Der 100er im Jahr 2015

Aus der einstigen ausserdienstlichen Übung für Offiziere hat sich über die Jahre ein hochkarätiger internationaler Anlass entwickelt. Immer noch gibt es zwei Militärwettkategorien – die Zweier-Militärpatrouille über die volle Distanz oder die Militärstafette im Fünfer-Team.

Zu beiden Militärkategorien sind auch Angehörige von Polizei- und Feuerwehrcorps zugelassen. Acht OK-Mitglieder und knapp 1000 Helfer ermöglichen es den Teilnehmern, während den insgesamt drei Ta-

gen mit 10 Wettkämpfen von einem spannenden und hervorragend organisierten Anlass zu profitieren.

Im Ziel sind alles Sieger

Die Austragung der Bieler Lauftage 2015 bot einiges an sportlichen Highlights und das Wetter schien ideal für schnelle Zeiten. So gewann der Solothurner Bernhard Eggenschwiler, bereits im Vorjahr auf dem Podest, überlegen in 7:02 Stunden. Bei den Frauen setzte sich wie im Vorjahr Denise Zimmermann mit einer Zeit von 8:38 Stunden durch. Die schnellste 5er-Stafette schaffte dieselbe Strecke in beeindruckenden 6:16 Stunden.

Ebenfalls mit einer Spitzenzeit von 6:33 Stunden erreichte die erste Militärstafette das Ziel, während die schnellste Zweierpatrouille die 100 km in 8:56 Stunden absolvierte.



Die Infanterie-Offiziersschule nahm am Stafettenwettkampf des Bieler 100-km-Laufes im Rahmen der Durchhalteübung teil.



Die Berner Grossräte Mathias Müller, Anne-Caroline Graber und Jakob Schwarz.

Es kann sich aber jeder als Sieger fühlen, der die anspruchsvolle und landschaftlich vielseitige Strecke im Seeland bezwungen hat – der Bieler 100er ist in der Tat die Seeländer «Nacht der Nächte».

Zahlreiche regionale und nationale Politgrössen waren in Biel als Einzelkämpfer oder im Team am Start. Die Snowboard-Olympiasiegerin und Sportsoldatin Patrizia Kummer startete abseits des gewohnten Elementes Schnee und absolvierte den 100er in respektablen 16 Stunden.

Selbst der kanadische Major Bruce Barteaux – für das Ultramarathon-Team der kanadischen Armee auf der ganzen Welt bei Langstreckenläufen am Start und bereits in den 80er-Jahren einmal in Biel zu Besuch – fand, neben zahlreichen weiteren ausländischen Startern, den Weg nach Biel. Er startete mit seinem ihm bis dahin nicht bekannt-

ten Schweizer Binom und erreichte das Ziel nach rund 13 Stunden.

Doch fast drohte das Wetter Athleten und OK einen Strich durch die Rechnung zu machen. In Biel, wo man seit dem Zwischenfall am Eidgenössischen Turnfest sensibilisiert ist, ging ein Wetteralarm ein, und die Meteorologen haben starke Gewitter für die Startzeit angekündigt.

Wetteralarm und Sicherheit

Die Entscheidungsträger für eine solche Notfallsituation, die sich aus OK, Feuerwehr und Polizei zusammensetzen, rüsteten sich an einer Krisensitzung für den Ernstfall. Das Szenario sah vor, dass Athleten wie auch Helfer während des Gewitters in zwei Gebäuden Schutz suchen sollten. Doch das Unwetter verflüchtigte sich und als um 21 Uhr die Teilnehmer des Erlebnis-

laufes am Start standen, hätte sich Biel nicht sommerlicher präsentieren können.

Wie bei jedem Grossanlass ist die Durchführung eines Sportanlasses ohne Unterstützung der Armee – in welcher Form auch immer – nicht mehr möglich. Neben zahlreichen Vertretern der Offiziersgesellschaft Biel-Seeland im Vorstand des Trägervereins sowie beim OK und unter den Helfern, spiegelte sich dies insbesondere in der zur Verfügung gestellten Material sowie den Fahrzeugen und auch in den Transporten wider, die durch den Militär-Motorfahrerverein ausgeführt wurden.

Im Gegenzug bietet der 100 km in Biel eine der härtesten Herausforderungen, die bei erfolgreichem Bestehen neben Ruhm und Ehre auch zu einem Eintrag im militärischen Leistungsausweis führt.

Stolz und Glücksgefühl

Jeder, der einmal im Militär einen 100-km-Lauf absolvieren durfte oder je nach Umständen musste, kennt Stolz und Glücksgefühl im Ziel. Die Strecke als sportlichen Wettkampf zu absolvieren führt zu persönlichen Grenzerfahrungen bei jedem.

Damit sich jeder Teilnehmer voll auf seine Odyssee durch das Seeland konzentrieren kann, scheuen die Organisatoren keinen Aufwand, um Sicherheit und Logistik zu gewährleisten. Dies als Motivation für jeden, frei nach dem bekannten Läufer-Motto: «Einmal musst du nach Biel...» 



Unser stv. CR Patrick Nyfeler hatte als erfahrener Organisator in Biel einen guten Sommer. Zuerst trug er die Organisation der Tour-de-Suisse-Etappenankunft mit, dann stellte er sein Können im OK der Lauftage unter Beweis.